

JESUS WILL, DASS WIR LEBEN!

PREDIGT AM OSTERSONNTAG

1 KORINTHER 15, 12-28



12 Wenn aber Christus gepredigt wird, dass er von den Toten auferweckt ist, wie sagen dann einige unter euch: Es gibt keine Auferstehung der Toten? 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten, so ist auch Christus nicht auferweckt worden.

14 **Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.**

15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden, weil wir gegen Gott bezeugt hätten, er habe Christus auferweckt, den er nicht auferweckt hätte, wenn doch die Toten nicht auferstehen. 16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen, so ist Christus auch nicht auferstanden. 17 Ist Christus aber nicht auferstanden, so ist euer Glaube nichtig, so seid ihr noch in euren Sünden; 18 dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind, verloren.

19 **Hoffen wir allein in diesem Leben auf Christus, so sind wir die elendesten unter allen Menschen.** 20 **Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten als Erstling unter denen, die entschlafen sind.**

21 Denn da durch *einen* Menschen der Tod gekommen ist, so kommt auch durch *einen* Menschen die Auferstehung der Toten. 22 Denn wie in Adam alle sterben, so werden in Christus alle lebendig gemacht werden. 23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung: als Erstling Christus; danach die Christus angehören, wenn er kommen wird; 24 danach das Ende, wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird, nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft und alle Macht und Gewalt. 25 Denn er muss herrschen, bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat« (Psalm 110,1). 26 **Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.** 27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan« (Psalm 8,7). Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen, so ist offenbar, dass der ausgenommen ist, der ihm alles unterworfen hat. 28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird, dann wird auch der Sohn selbst untertan sein dem, der ihm alles unterworfen hat, auf dass Gott sei alles in allem.

So etwas ist noch nie passiert! Das habe ich Zeit meines Lebens noch nie gesehen! Diese Worte wurden sicherlich in den letzten paar Wochen millionenfach ausgesprochen. Gemeint ist das neuartige Coronavirus, das sich in der ganzen Welt verbreitet hat. Hätte man diese ganze Geschichte ein Jahr früher erzählt, hätten alle gelacht und die Geschichte in die Fantasiewelt der Kinos eingeordnet. Aber heute wissen alle, dass Coronavirus leider keine Fake News ist, ... die harten Tatsachen bezeugen es und wir können die Folgen des Virus im eigenen Leben beobachten. Wie das Coronavirus, so auch der Tod. Man kann den Tod beweisen, man kann die Ursachen des Todes wissenschaftlich beweisen und die Prozesse, die zum Tode führen beschreiben. Ebenso kann man auch den Verwesungsprozess eines Menschen, der ins Grab gelegt wird, beschreiben. Ganz anders ist es mit der Auferstehung der Toten. Das ist ja noch nie passiert! Keiner wurde schon mal vom Toten auferweckt! Und

soweit ich weiß, hat keiner in unseren Zeiten eine Totenauferweckung miterleben dürfen. So etwas gehört nicht zu unseren menschlichen Erfahrungen. Interessanterweise gab es bereits zu Paulus Zeiten Menschen, die die Auferstehung der Toten geleugnet haben. Die Argumente gegen die Auferstehung waren vielfältig. Das beste Argument gegen die Auferstehung war der Tod selbst. Die Menschen, die gegen die Auferstehung der Toten waren argumentierten etwa so: „Schaut euch den Toten an. Wer Tot ist ist ganz tot und da gibt es wirklich kein zurück ins Leben mehr. Und wenn derjeniger verbrannt wird, bleibt nur noch „Asche..Asche zu Asche, Sand zu Sand“ sagen wir dann am Grab...und dann ist alles vorbei. Wie soll denn auch ein Mensch aus Asche und Sand zu einem lebendigen Menschen heranwachsen? Sowas ist schlicht unmöglich!“ Die Argumente gegen die Auferstehung der Toten sind überzeugend. In dem ersten Korintherbrief streitet Paulus aber für das Unmögliche. Er streitet für die Auferstehung der Toten! Paulus streitet für die Auferstehung der Toten weil es zu einem wesentlichen Teil des Christentums gehört. Das Argument des Paulus geht so: „Wenn Christus nur für sich selbst gestorben und auferstanden ist, dann ist sein Leben und Tod sinnlos gewesen. Und so ist auch alles, was in der Kirche passiert, sinnlos.

Ist aber Christus nicht auferweckt worden, so ist unsre Predigt vergeblich, so ist auch euer Glaube vergeblich.

Jesu Christi Ziel ist ja gerade unsere Auferstehung von den Toten! Und deshalb hat er sich so grausam hinrichten lassen. Und deshalb hat Gott ihn am Ostermorgen von den Toten auferweckt. Und deshalb ist Jesus auch immer wieder erschienen, den Jüngern zu beweisen, dass er wirklich auferstanden ist. Und, dass der Glaube an die Auferstehung zum Wesen des Christentums gehört. In seinem Argument für die Auferstehung gebraucht Paulus ein Wort das damals zum militärischen Jargon gehörte. Alles passiert nach seiner „**Ordnung**“ wird in der Lutherbibel übersetzt.. Damit ist gemeint, dass die Auferstehung gerade nicht ein Wunschtraum ist. Alles wurde planmäßig von Gott festgelegt. Und das beschreibt Paulus ausführlich. Adam ist der erste Mensch, der den Tod gebracht hat. Seit Adam gehören wir Menschen zu der Ordnung Adams und müssen alle sterben. Wir sind dem Adam zugeordnet und teilen seine Sterblichkeit mit ihm. Wir sind so fest in dieser Ordnung des Adams eingebunden, dass der Tod zu unserer Identität und zu unserem Wesen gehört. Christus aber hat eine ganz neue Ordnung gegründet. Und das ist die Auferstehung. Weil Christus die Sünde weggenommen hat, hat er auch die Strafe der Sünde weggenommen und somit auch den Tod. Deshalb gehören wir alle, die an Christus glauben, nicht mehr zu dem Regiment des Adam, sondern zu dem Regiment des Christus. Und wer zu Christus gehört muss mit Christus auferstehen! Um das noch deutlicher zu machen gebraucht Paulus ein zweites Argument aus dem Alten Testament. Im Alten Testament mussten die Landwirte die erste Frucht der Ernte als Opfergabe zum Tempel bringen. Der Erstling der Ernte wurde zum Tempel gebracht, während die ganze reife Ernte noch auf dem Felde war. Hier sind auch zwei grundsätzlich verschiedene Regimenter angesprochen. Zum Einen das Fertige und Vollendete...zum anderen das Unreife, das noch nicht Vollendete. Aber gerade der Erstling der Ernte, der zum Tempel gebracht wurde, hatte eine Aussage für die unfertige Ernte. Der Erstling war sozusagen eine Garantie, dass die volle Ernte, die jetzt noch auf dem Felde steht demnächst folgen wird. Der Erstling war auch ein Bekenntnis: Sowie diese erste Gabe ganz dem Gott zugehörig ist, so ist auch die ganze Ernte Gottes und gehört ihm eigentlich. Die Korinther mit denen Paulus diskutierte, haben interessanterweise nicht die Auferstehung Jesu geleugnet. Dafür war die Auferstehung Jesu noch zu frisch in der Erinnerung der ersten Gemeinde. Jesu Auferstehung war an sich nicht das Problem. Das Problem war, dass sie die vielen Toten nach Jesu Auferstehung erleben mussten. Nach Jesu Auferstehung sind weiterhin Menschen gestorben. Auch Menschen, die an Christus geglaubt haben, sind gestorben. Diese Christen sind nicht,

wie Christus drei Tage nach dem Tod auferstanden. Und gerade deshalb war das Argument: Die Auferstehung galt nur für Christus, nicht für alle. Nein! Sagt Paulus. Jesu Auferstehung ist gerade für uns! Jesu Auferstehung ist Beweis und Garantie, dass wir auch auferstehen werden. Aber alles nach seiner Ordnung. Noch sind wir im Regiment des Adams. Deshalb müssen wir sterben. Auch Christen müssen sterben. Auch Christen erleben Schreckliches und werden nicht von den Gefahren der Welt erspart. Der letzter Feind „der irdische Tod“ bleibt noch bestehen. Die ersten christlichen Gemeinden, Paulus und alle Apostel sind alle nacheinander gestorben. Ebenso auch viele Generationen nach ihnen. Und wenn der jüngste Tag nicht vorher kommt, werden auch wir sterben. Das kann man sehr klar erkennen und beweisen.

„Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.“

Beschreibt Paulus realistisch. Aber auch wenn wir zu Grabe gelegt werden, wird der Ort unsere Beerdigung auch der Ort unsere Auferstehung sein. Natürlich können wir uns die Auferstehung der Toten nicht vorstellen. Natürlich werden wir auch immer wieder traurig sein, wenn wir einen geliebten Menschen zu Grabe tragen. Natürlich werden wir auch Angst haben und Verzagen, wenn der letzter Feind, der Tod, auch an unserer Tür klopft. Aber stellt euch mal folgendes vor: In einer Zeit des großen Hungers hat eine alte Frau mit ihren Kindern ein paar Weizenkörner in einer Schale gesammelt. Sie könnte daraus ein kleines Brötchen für sich und für ihre Kinder backen. Und die Kinder freuen sich schon auf diesen kleinen Leckerbissen, obwohl er den Hunger nur zeitweilig stillen wird. Dann tut die Frau aber etwas Unglaubliches: Sie geht mit ihren Kindern ins Feld. Unter Tränen begrabt die kleine Familie jedes Weizenkorn in die Erde. Dass, was zum Leben gehörte, muss in die dunkle Erde und verwesen: Aber etwas Unvorstellbares passierte danach. Genau an der Stelle, wo ein jedes Weizenkorn beerdigt wurde und wo es verwesen musste, schossen Wurzeln ins Erdreich und nicht lange danach waren bereits winzige Sprösschen zu sehen. und nach einer noch längeren Zeit stand ein ganzes Feld grün mit Weizen...und nach einer weiteren Zeit hatte die kleine Familie eine reiche Ernte, sodass genug Essen für alle da war. So hat Jesus selbst seine Auferstehung erklärt. Es stimmt, wir können uns nicht vorstellen, dass ein Körper, wenn er beerdigt oder verbrannt wird, wieder lebendig werden kann. Das ist eine Ordnung, die noch nicht zu unseren Erfahrungen passt. Aber so ist es ja mit vielen anderen Dingen auch. Was nicht zu unseren Erfahrungen passt, ist nicht immer unwahr. Gegen alle menschlichen Erfahrungen setzt Paulus Christus den Auferstandenen. Ihm folgen wir. Und genau wie wir mittlerweile wissen, dass ein Weizenkorn, wenn es in die Erde fällt wächst und hundertfältig Frucht trägt, so wissen wir auch, dass Christi Leib Auferstehung und Leben für uns bedeutet. Die Auferstehung ist nicht am verwesenden Körper eines Geliebten festzumachen. Die Auferstehung steht in Christus fest. Amen.